

## Grußwort des Vorsitzenden des Rates der EKD zum 75. Jubiläum des Bestehens des Außenamts des Moskauer Patriarchats

Seine Eminenz  
Metropolit Hilarion von Volokolamsk  
Moskauer Patriarchat  
Kirchliches Außenamt  
22 Danilovsky Val  
115191 Moskau  
Russische Föderation

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich  
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für.  
*Psalm 89,2*

Eminenz, lieber Bruder in Christus Hilarion,

über allem anderen preisen wir heute die Gnade des Herrn für die Treue, die er seiner Kirche erwiesen hat: In der Feier des 75. Jubiläums des Bestehens des Außenamtes des Moskauer Patriarchats bezeugen wir Seine Gnade, mit der der Herr unsere Brüder und Schwestern in der Russisch-Orthodoxen Kirche in diesen Jahren durch freudige ebenso wie durch schwere Zeiten geleitet hat. Im Namen des Rates der EKD überbringe ich Ihnen unsere Grüße und Segenswünsche zu den heutigen Feierlichkeiten.

Wir als evangelische Christen sind dankbar für die geschwisterliche Liebe und Verständigung, die wir im Dialog zwischen unseren Kirchen erfahren haben. Wir blicken zurück auf mehr als 60 Jahre, in denen 27 bilaterale Dialogbegegnungen stattgefunden haben, in denen wir das wechselseitige Verständnis von Leben und Auftrag der jeweils anderen Kirche vertiefen konnten. Lebendig stehen mir die Erinnerungen an die vergangene Begegnung, in der wir im Moskauer Außenamt zu Gast sein konnten und von einer Delegation unter Ihrer Leitung empfangen wurden, vor Augen.

Zu den vielen denkwürdigen Erlebnissen aus der gemeinsamen Geschichte gehört auch die Reise einer Delegation des Rates der EKD nach Moskau und St. Petersburg im Jahre 2002, auf Einladung seiner Heiligkeit Patriarch Alexei II. Dankbar blicken wir auch zurück auf Zeichen der Versöhnung zwischen unseren Völkern, die in unseren Begegnungen geschehen sind, besonders als seine Heiligkeit im Jahre 2005 – 60 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – gemeinsam mit dem Ratsvorsitzenden Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber im Danilowskij-Kloster der Opfer des Krieges gedachte und für den Frieden betete.

In unserer Geschichte verbinden uns aber nicht nur die gemeinsamen Begegnungen, sondern auch die Erfahrung der kleinen Anfänge: Im selben Jahr, in dem das Moskauer Außenamt gegründet wurde, wurde das Kirchenamt der EKD – damals noch als „Kirchenkanzlei“ – gegründet. Das Außenamt begann sehr klein mit einem Stab, der aus seiner Eminenz Metropolit Nikolai und Alexey Buevsky bestand und die Kirchenkanzlei der EKD war damals noch in den privaten Arbeitsräumen von Pfarrer Hans Asmussen untergebracht. Zwei Jahre später wurde Martin Niemöller zum ersten Auslandsbischof unserer Kirche ernannt. Mit seiner Einladung nach Moskau durch Metropolit Nikolai wurden dann die ersten Grundlagen der Beziehungen zwischen unseren Kirchen gelegt.

In Dankbarkeit für die Gnade Gottes, wie wir sie in den Beziehungen zwischen unseren Kirchen erfahren haben, bitten wir den Herrn, dass er auch in Zukunft die geschwisterliche Liebe zwischen uns erhalten und weiter stärken möge. Für den weiteren Weg des Moskauer Außenamts bitten wir um Gottes Segen.

In der Liebe unseres Herrn und Retters Jesus Christus  
Verbleibe ich Ihr



Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

*Übersetzung aus dem Englischen: OKR Dr. Wolfram Langpape*